

schreiber&leser magazin

Nr. 68 • Juli 2025

In dieser Ausgabe:

- [Sgt. Kirk](#) • [Djinn](#)
- [Criminal](#) • [Honeymoon](#)
- [Halloween Blues](#)
- [Nestor Burma](#)



Sgt. KIRK



„Wenn Pratt mich besuchte, dann kam er sicherlich nicht, um zu arbeiten“, erzählte Héctor Oesterheld über die Zusammenarbeit mit seinem damals noch keineswegs etablierten Zeichner. „Wir tranken Wein und legten einen Asado auf den Grill...

...aber wir haben sicherlich nie gearbeitet.“

Dennoch entstand eine bahnbrechende Comic-Strip-Serie mit geschätzten 10.000 Panels, von denen Hugo Pratt zeitweise 100 pro Tag zeichnen musste. „Sgt. Kirk“ würde sogar Titel und Markenzeichen einer eigenen Zeitschrift in Italien werden, die von 1967 bis 1978 – elf Jahre lang! – das Herz der Comic-Leser erfreute.

Diese eindrucksvollen Fakten sind jedoch nicht der Grund für die Verehrung einer Serie, die zunächst als typischer Western begann und sich zu etwas ganz Eigenständigem entwickeln sollte.

So kann der oft todesmutige Sergeant des legendären 7. Kavallerieregiments recht mitführend sein. Als das Baby einer Squaw weint, erkundigt er sich: „Hat es Angst?“ Denn auch Kirk bekommt



Regelmäßig fliegen die Fetzen.



Breitwand-Kino

es mit der Angst. Als sein junger Gefährte Maha von einer Kugel getroffen wurde, „zog sich sein Herz vor

DIESE MESETA IST DER ORT
UNSERER VÄTER. ODER SOLLEN
WIR DAS ANGEBOT DES WEISSEN
VÄTER ANNEHMEN UND IN DIE NÄHE
VON FORT GIBSON ZIEHEN?

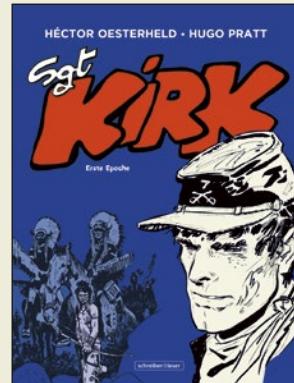


Lahi-Ka,
Häuptling der Tchatooga

Angst zusammen, als er mit gesenktem Kopf davonging.“ Hat Hugo Pratt bei Héctor Oesterheld auch gelernt, immer wieder unbequeme historische Fakten einzubauen? Etwa, wenn der hellsichtige Häuptling Lahi-Ka sich nicht ins Reservat abschieben lassen will...

Der Humor kommt natürlich auch zu seinem Recht, wie es sich für einen guten Western gehört: Der „Sarge“ befreit unter Lebensgefahr einen Gefangenen vom Marterpfahl, und als die beiden in höchster Eile flüchten wollen, kommt der andere nicht vom Fleck – weil ihm die Beine eingeschlafen sind.

Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit *Corto Maltese*, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.



Sgt. Kirk →

1. Erste Epoche

Zeichnung: Hugo Pratt

Szenario: Héctor Oesterheld

208 S. | gebunden | s/w | 21 x 28 cm

€ 32,80 | ISBN 978-3-96582-204-7

Zuletzt erschienen:



Cato Zulu →

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

€ 24,80 | 96 S. | geb. | Farbe | 21 x 28 cm

ISBN 978-3-96582-184-2



Manche geraten angesichts einer runden Frauenwade in Erregung, andere mögen mollige Knie oder gepiercte Lippen. Die Symphonie der sinnlichen Freuden kennt viele Klänge und Akkorde...

Unübertroffen sind auf diesem Gebiet jedoch die Lehren des alten Indiens mit dem bis heute einzigartigen Kamasutra. Dabei ging es dem ehrwürdigen antiken Autor Vatsyana (er verfasste sein epochales Werk „in Keuschheit und höchster Andacht“) gar nicht nur um die „Wissenschaft von der Geschlechtsliebe“, sondern um das Erreichen der drei Lebensziele: Spiritualität, Lust und materielle Güter bzw. Macht.

Kein Wunder, dass indische Herrscher nach solcher Lektüre wenig Interesse an Kriegen, Feldzügen, Landnahmen hatten – das lernten sie erst von den britischen Besatzern. Im Indien-Zyklus dieser Serie wehrt sich der Subkontinent, und dabei fließt viel Blut. Bei



Die unerbittliche Jade



Kamasutra - Leitfaden der Liebeskunst

dem im Buch erwähnten Massaker von Amritsar 1919 schossen britische Soldaten in eine friedlich demonstrierende Menge aus Hindus und Moslems. Sie töteten 379 Männer, Frauen und Kinder. Noch heute sind die Einschusslöcher in den Mauern zu sehen. Selbst Winston Churchill verurteilte das „monströse Ereignis“.

Doch wir erleben auch indische Mythologie in Gestalt der schwarzen Göttin Kali, Herrin der Zeit, der Macht und des Todes. Sie ist die Mutter Kali, die Leben gebiert und wieder nimmt. Sie ist Anfang und Ende aller Dinge. Auf dem Scheiterhaufen unserer Illusionen tanzt sie den kosmischen Tanz des Entstehens und Vergehens: „Tanze! Tanze den Totentanz der Wirklichkeiten! Tanze um den Flammenturm den Totentanz der Lebenden.“ Zu diesen Lebenden gehört am Ende der Serie Kim Nelson, die nun erkannt hat, dass sie das Djinn-Gen in sich trägt...



Die schwarze Kali,
mächtige Göttin
der Zeit



Gesamtausgabe Djinn III →

Zeichnung: Ana Miralles

Szenario: Jean Dufaux

240 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 39,80 | ISBN 978-3-96582-200-9

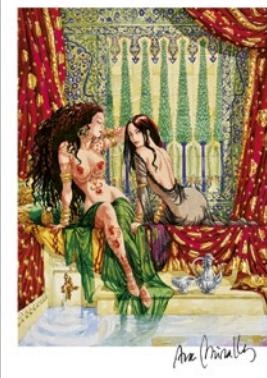
Der komplette „Indien-Zyklus“ mit den Geschichten: *Der Palast der Lüste / Die Geheimnisse von Eschnapur / Der Fluch des Fakirs* / Kim Nelson.



Djinn ist ein Meisterwerk aus der Hand einer Frau. **Ana Miralles**, 1959 in Madrid geboren, hat in verschiedenen Verlagen und mit diversen Szenaristen eine Fülle von Illustrationen und Comics veröffentlicht. Der Durchbruch zum großen internationalen Erfolg kam mit dem Texter Jean Dufaux, einem der besten und erfahrensten Autoren des franco-belgischen Raums, und der Geschichte von Kim Nelson und Jade.



Jean Dufaux wurde 1949 in Nivelles, Belgien, geboren und ist ein ungemein produktiver Autor – unmöglich, hier auch nur die wichtigsten Werke oder die Bandbreite seiner Themen aufzuführen. Bei Schreiber & Leser sind von ihm *Jessica Blandy* sowie *Niklos Koda* erschienen. Mit der bahnbrechenden Serie *Djinn* lieferte er der Zeichnerin Ana Miralles das Sprungbrett in den Olymp der internationalen Stars.



Auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck. Limitiert auf 222 Exemplare – nur im Comic-Fachhandel erhältlich für 59,80 €

CRIMINAL

Ed
Brubaker
Sean
Phillips



Criminal ist eine Symphonie der menschlichen Niedertracht, der Liebe und Treue, und sie hat un-geahnte Höhen und Tiefen.

Es ist eine Komposition für viele Instrumente und sehr unter-schiedliche Klangfarben, es gibt schrille und leise Klänge, aber alle sind sie unterlegt mit ei- nem harten, unerbittlichen Beat. Ohne Zweifel liefert das kriminelle Milieu die in- teressantesten Plots, und das nicht nur in Sachen Sex und Gewalt.

In Wahrheit ist es der Stoff, aus dem die großen antiken Tragö- dien sind: der Mensch wird unschuldig schuldig und die Mächte des Schicksals verstellen ihm jeden Ausweg.

Neben der Zuneigung und Treue einer Frau – überhaupt eines Menschen – geht es oft um Väter und Söhne, ge-

UND WAS
MEINST DU,
WARUM ICH
HIER BIN?



Bruder Lawless



Schwester Mallory nimmt die Beichte ab

**schreiber&leser
magazin**



Kurze Unterbrechung der Grausamkeiten

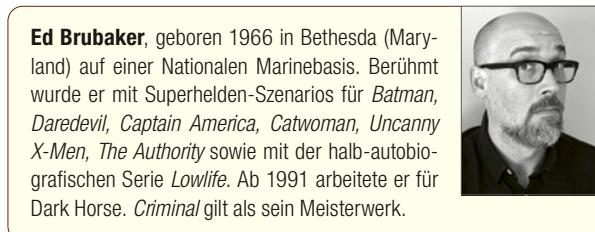
nauer: das Männerbild des Amerikaners. Zum Beispiel, wenn Jake Brown sich selbst vorsagt: „Mein Vater hat mir immer eingebläut, dass wir nicht wie unsere Väter werden müssen“, um dann haargenau so zu werden. Auch bei Amazon Prime hat man das Genie von Ed Brubaker als Drehbuchautor entdeckt und so startet dort noch dieses Jahr die Serie „Criminal“ an deren Skript Brubaker maßgeblich beteiligt ist.



„Etwas Heroin entschärft einfach alles.“

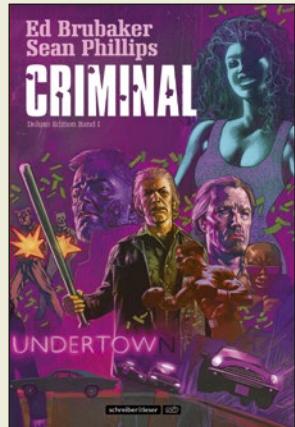


Sean Phillips, geboren 1965, Brite, zeichnet seit seinem 15. Lebensjahr Comics. Seine erste Serie war *New Statesmen* 1988-1989. Es folgten Arbeiten für *Judge Dredd Magazine*, *Hellblazer* sowie 24 Nummern *Sleeper* mit Ed Brubaker, *Uncanny X-Men*, *JLA*, *Batman*, *Black Widow* und *Criminal*.



Ed Brubaker, geboren 1966 in Bethesda (Maryland) auf einer Nationalen Marinebasis. Berühmt wurde er mit Superhelden-Szenarios für *Batman*, *Daredevil*, *Captain America*, *Catwoman*, *Uncanny X-Men*, *The Authority* sowie mit der halb-autobiografischen Serie *Lowlife*. Ab 1991 arbeitete er für Dark Horse. *Criminal* gilt als sein Meisterwerk.

ERSCHEINT AUGUST



Criminal →

Sammelband I

Zeichnung: **Sean Phillips**

Scenario: **Ed Brubaker**

432 S. | gebunden | Farbe | 19 x 28 cm
€ 49,80 | ISBN 978-3-96582-206-1

Jeder Band enthält einen reichhaltigen Bonus-Teil u.a. mit Cover-Galerie und zusätzlichen Kurzgeschichten. Die insgesamt drei Sammelbände enthalten zwölf Stories von denen sechs erstmals auf Deutsch zu lesen sind.



HALLOWEEN BLUES



Die sexy Lady hat eine bewegte Vergangenheit, und sie wendet sich mit ihrem Problem an Inspektor Forester Hill...

...den einfühlsamen Ermittler. Er kennt die weibliche Psyche, denn er hat zu Hause eine Frau, die man in den 1950er Jahren als „Sexbombe“ bezeichnet hätte. Leider macht sie ihm mit ihrer Eifersucht das Leben schwer und leider ist sie ein Geist.

Das Problem der schönen neuen Klientin Fiona ist offenbar der Lebenslauf ihrer Eltern. Der Vater kämpfte in den weltweit gefeierten Internationalen Brigaden in Spanien gegen Faschisten wie Franco, Mussolini, Hitler. Die Mutter arbeitete eben dort als Krankenschwester, die Liebesgeschichte zwischen den beiden erinnert an die eines anderen Kämpfers der Interbrigaden: Ernest Hemingway erzählt davon in den Romanen *In einem anderen Land* und *Wem die Stunde schlägt*.

Fionas Vater floh sodann vor McCarthys



Eine junge Lady, die Foresters Hilfe benötigt.



Die eifersüchtige Geister-Ehefrau



Fionas Geschichte klang recht harmlos.

Kommunistenjägern aus den USA und verschwand aus Fionas Leben, die sich nun fragt, ob sie mit Nachnamen Offermann oder Duval heißt. Für Forester Hill ist es zur Abwechslung mal kein Cold Case, kein blutiges Verbrechen, sondern die Suche einer Frau nach ihren Wurzeln.

War es diese schwankende Identität, die Fiona in die Psychiatrie brachte? Sie war im Karl Abraham-Institut untergebracht. Der war ein deutscher Neurologe und Psychiater und ein bedeutender Vertreter der Psychoanalyse, Schüler und enger Vertrauter von Sigmund Freud und Spezialist für die Eltern-Kind-Beziehung, Sexualstörungen, Neurosen und Psychosen.

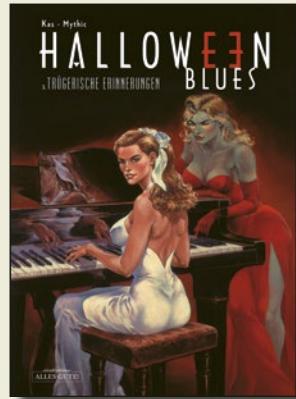
Indessen schwelt im Hintergrund noch immer die ungelöste Frage nach dem Mörder von Foresters Frau Dana Anderson. War er es am Ende doch selbst..?



Zbigniew Kasprzak alias **Kas** studierte Grafik und Architektur an der Kunsthakademie seiner Heimatstadt Krakau. Bei einem Comic-Festival in der Schweiz fiel er Grzegorz Rosinski auf und dieser übertrug ihm die SF-Serie *Hans*. Von 1993 bis 2000 schuf er mit dem Texter Duchâteau sieben Alben. Mit Brendan McLeod entstand von 1995 bis 1997 eine Western-Serie, die in Kanada spielt.



Jean-Claude Smit-le-Bénédicte alias **Mythic** ist Belgier, Comic-Szenarist, Stückeschreiber und Grafiker. In Genres wie Abenteuer, Spionage, Humor, Erotik und Fantasy ist er zuhause. Ab 1970 arbeitete er hauptsächlich für die Comic-Zeitschrift *Spirou*. Bekannt wurde er durch seine Zusammenarbeit mit François Walthéry (*Natascha*, *Rubine*) und mit der Spionage-Serie *Alpha*.



Halloween Blues →

3. Trügerische Erinnerungen

Zeichnung: **Kas**

Szenario: **Mythic**

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-207-8

Zuletzt erschienen:



Band 1 auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck. Limitiert auf 150

Exemplare – nur im Comic-Fachhandel erhältlich für 29,80 €



NESTOR BURMA



Der Meister des absurden Humors hat es noch einmal getan: er hat seinen Helden Nestor Burma neu erfunden. Ein Vierteljahrhundert ist es her... ...seit die letzte Episode aus Jacques Tardis Feder entstand: *Wie steht mir Tod?* aus dem Jahr 2000.

Es wird eine blutige Weihnacht für Nestor, Helene und die anderen. Es gibt Leichen in Hülle und Fülle, viele fanden den Tod durch Erhängen. Und sogar die Werbe-Weihnachtsmänner, die in der ganzen Stadt herumlaufen, tragen Blutrot. Sankt Nikolaus fährt nicht Rentier-Schlitten, sondern Leichenwagen.

Vom Krimi-Autor Leo Malet, Ur-Schöpfer des „Französischen Philip Marlowe“ Nestor Burma, holte Tardi sich die Erlaubnis, die Figuren verwenden zu dürfen. Er verpasste Burma eine gebrochene Boxernase und nahm ihm die berühmte Stierkopf-Pfeife weg (die ihm der Zeichner Moynot wieder zurückgab).

Diese Episode aber ist eine sehr persönliche Story, die Handlung fußt nicht auf Leo Malet. Haupt- „Person“ ist das 20. Arrondissement im Paris der 1950er Jahre, wo Tardi seit langem wohnt. Es ist eine Hymne an die Kneipen, Straßen und Winkel des Vier-



Nestor Burma schreibt Filmgeschichte



Der kaputte Scheinwerfer ist Nestors Verderben.

tels mitsamt Werbung, Autos und Pissoirs.

Der aktuelle Nestor ist ziemlich weit entfernt von dem Gentleman, der er einmal war. Er zieht durch die Bistros, er pöbelt herum, rotzt Telefonzellen gründlich zu und übergibt sich am Park. Doch Paris bleibt Paris: nicht wegen Alkohol am Steuer nimmt die Polizei ihm Auto und Führerschein weg, sondern wegen einem schadhaften Scheinwerfer. Und das an Heiligabend. Besonders gern spielt Tardi auf berühmte Filme aus jener Zeit an, etwa *Goldhelm* oder den preisgekrönten Kinderfilm *Der rote Ballon*. Und auf den namensgebenden *Rififi* mit der berühmten Autoszene am Ende: Der unbeteiligte Passant, der im Film fast angefahren wird, war in Wirklichkeit – Nestor Burma!



Jacques Tardi wurde 1946 in Valence, Frankreich, geboren. Er studierte an den Schulen École des Beaux-Arts in Lyon und École des Arts Décoratifs in Paris. 1970 veröffentlichte er seine erste Comic-Geschichte in der Zeitschrift *Plôte*. Ende 2012 hat Jacques Tardi die höchste Ehrenbezeugung des französischen Staates, den Orden der Ehrenlegion abgelehnt. Er lebt und arbeitet in Paris.



Nestor Burma →

Rififi in Menilmontant

Zeichnung & Szenario: Jacques Tardi

ca. 200 S. | Farbe | gebunden | 19 x 27 cm
€ 29,90 | ISBN 978-3-96582-221-4

Zum Erscheinen der Tardi-Neuheit legen wir die bisherigen Episoden der Zeichner Moynot und Barral im größeren Format neu auf. Und *Stress um Strapse* jetzt auch in Farbe!



honey moon

Bastien Vivès erspart Sophie, Quentin und uns nichts. Von einem entspannten, vielleicht gar romantischen Urlaub bzw. Honeymoon ist keine Spur.

Es regnet unablässig in Mittelamerika, und zwar sintflutartig. Brutale Sadisten, unberechenbare Pistoleros, eine einstürzende Hängebrücke, ein zwielichtiges Goldsucher-Pärchen und ein Azteken-Tempel, in dem sich ungezählte Kobras eingerichtet haben, und die Waffe der Wahl ist hier die Machete bzw. das Fallbeil.

Sophie beweist wiederum, dass sie eine kluge Frau ist, wenn sie ihrer Wut diplomatisch Luft macht, indem sie ihren Peiniger auf Serbokroatisch beschimpft.

Und dass sie außerdem Nahuatl beherrscht, die Sprache der Azteken.

Die Göttin Coatlicue – der Name bedeutet auf Nahuatl „die mit dem Rock aus Schlangen“ – war ursprünglich eine fromme Tempelpriesterin und sie steht in der mexikanischen Mythologie für Fruchtbarkeit und Dua-



Sah auf Google Maps anders aus.



Leider nichts mehr frei im Mehrbettzimmer.

lität und wurde als Mutter der Götter verehrt. Oft hat die Statue einen abgeschlagenen Kopf, der ihren Tod symbolisiert. Gleichzeitig treten aber aus den beiden seitlichen Schlagadern zwei Schlangen hervor, die als nie versiegende Blutströme verstanden werden und auf ihre Weise das verlorene Haupt ersetzen. Einen Insider-Gag erlaubt sich Vivès mit dem, was Südamerika-Reisende als „Montezumas Rache“

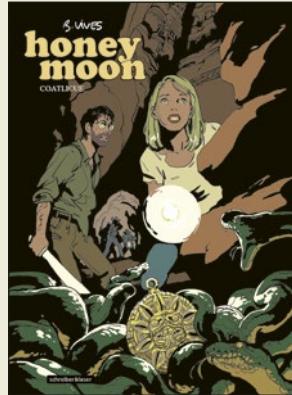
kennen: die unvermeidliche Magen-Darm-Verstimmung. Hier dagegen schleppen die Touris aus Paris das Virus ein und sorgen für einen ganz eigenen Horror.



Sicher hilft die Polizei!



Bastien Vivès, geboren 1984 in Frankreich, studierte Grafik und Animation an der École des Gobelins. Bereits in jungen Jahren ist sein Werk umfangreich und beeindruckend: etwa mit *In meinen Augen* oder *Für das Imperium* zeigt er eine enorme stilistische Bandbreite auf hohem Niveau. Für *Der Geschmack von Chlor* erhielt er 2009 in Angoulême den Preis für den Besten Nachwuchskünstler. Bastien Vivès lebt und arbeitet in Paris.

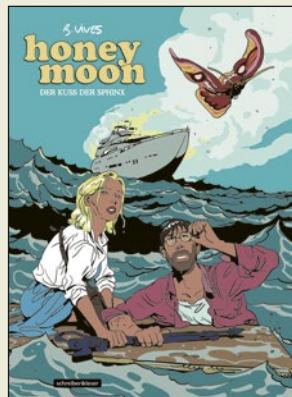


Honeymoon →

2. Coatlicue

Zeichnung & Szenario: Bastien Vivès
48 S. | Farbe | gebunden | 21 x 30 cm
€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-209-2

Zuletzt erschienen:



Honeymoon →

1. Der Kuss der Sphinx

Zeichnung & Szenario: Bastien Vivès
48 S. | Farbe | gebunden | 21 x 30 cm
€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-201-6



„Welt, jetzt kannst du was erleben!“ Auftritt Lincoln, der stinkstiefelige Cowboy mit dem prägnanten Flunsch, der eben dieser Welt unausgesetzt den Finger zeigt.

Lincoln ist ein grundschlechter Mensch. So schlecht, dass selbst der liebe Gott es nicht glauben kann. Er trifft Lincoln beim Dynamitfischen und will dessen kriminelle Energie in positive Bahnen lenken, was der Teufel sofort hintertreibt.

Zum Beispiel, indem der Höllenfürst den Cowboy in New York auf einen Wolkenkratzer führt und ihm die ganze Stadt mitsamt der Mafia zu Füßen legt. Aber Lincoln will gar nicht. Er will einfach nur in Ruhe gelassen werden.

Der liebe Gott kontert mit einem eigenen Körder, indem er Lincoln Unsterblichkeit verleiht. Was für einen Rabauken recht praktisch ist. Denn Action gibt es in dieser Western-Parodie zur genüge, aber der Reiz der Story ist ein ganz anderer: wir erleben, wie Gott und Teufel sich die Zähne ausbeißen an einem Mann, dem so ziemlich alles egal ist. Nur nicht der eigene Vor-



Lincoln trifft den Schöpfer



Kommt ein Mann in eine Bar...

teil: „Ich bin Nihilist, nicht Masochist.“ Wer von beiden wird wohl nach neun Bänden die Seele dieses Mannes für sich gewinnen..?

„Mögen kann man ihn nicht, von ihm ablassen noch weniger“, sagt Paul Koopmann im Freitag.

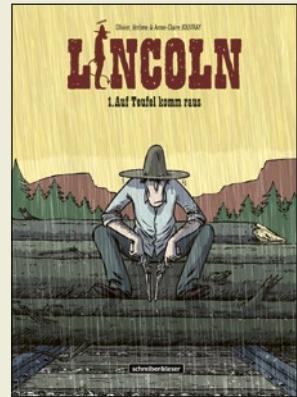
Und „...mehr als nur Kult-Potenzial“, urteilt Frank Schmidtke auf brutstatt.de.



Unsterblich ist nicht gleich unwiderstehlich



Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtrailer, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.



Lincoln →

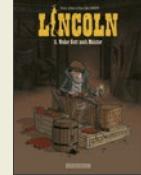
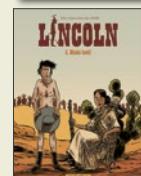
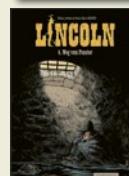
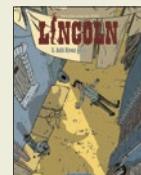
1. Auf Teufel komm raus

Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray

Szenario: Olivier Jouvray

48 S. | gebunden | Farbe

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-68-3



Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihre erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: *Lincoln*. In Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschienen bei Splitter).



Mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Narrengold

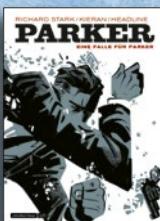
Zeichnung: Laurent Astier

Szenario: Xavier Dorison & Fabien Nury

120 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 24,80 | ISBN 978-3-96582-198-9

Juni 1940. Die Wehrmacht marschiert in Frankreich ein. Die Staatsbank verlagert ihre letzten Goldreserven von Paris nach Bordeaux. Grund genug für den schlitzohrigen Sambio, einen Überfall zu planen und eine geeignete Truppe zusammenzustellen. Der Plan ist beinah genial, nur hält das tumultöse Zeitgeschehen sich nicht daran.



Parker – 1. Eine Falle für Parker

Zeichnung: Kieran

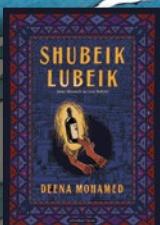
Szenario: Doug Headline

nach dem Roman von Richard Stark

112 S. | gebunden | zweifarbig | 21 x 30 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-197-2

Der nervöse Nachwuchsbandit Uhl tötet nach dem Banküberfall seine Komplizen und türmt mit der Beute – ein fataler Fehler. So etwas verzeiht Parker nie. Als einziger Überlebender verfolgt er hartnäckig Uhs Spur und ist zur Abwechslung mal nicht der Böse, sondern ein Engel. Ein Racheengel.



Shubeik Lubeik

Zeichnung & Szenario: Deena Mohamed

528 S. | gebunden | s/w & Farbe | 17 x 24 cm

€ 39,80 | ISBN: 978-3-96582-199-6

Irgendwo in Kairo steht ein Kiosk, an dem man erstklassige Wünsche in der Flasche kaufen kann, doch erstmal will sie keiner... Schließlich finden sich drei Willige: Aziza ist eine analfabetische Hausfrau, Nour studiert Wunschwesen und Philosophie und Herr Shokry betreibt den besagten Kiosk. Alle drei erliegen der Verlockung des Flaschengeists und seinem Versprechen „Dein Wunsch ist mir Befehl“. Aber auch das Wünschen will gelernt sein.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2506-7737

Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 160 • 22767 Hamburg
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de

**schreiber&leser
magazin**